

seiner festen Stellung bei Dyrrháchium an. Doch war das erste Zusammentreffen für Cäsar unglücklich; er wurde geschlagen und mußte sich in öde, unfruchtbare Gegenden zurückziehen. Aber er verlor den Mut nicht. Seine Soldaten waren rauhe, abgehärtete Krieger und an die Mühseligkeiten des Feldzuges gewöhnt; außerdem hatte er viele deutsche Soldaten bei sich, auf die er großes Vertrauen setzte. In dem Heere des Pompejus hingegen befanden sich fast nur die verweichelichten Söhne vornehmer römischer Familien, denen schon der Gedanke schrecklich erschien, daß ihre Gesichter eine Narbe davontragen könnten. Bei Pharsalus in der Landschaft Thessalien kam es denn auch zu einer zweiten entscheidenden Schlacht, worin Cäsar glänzend siegte. „Ora ferite!“ (Ihre Antlitze treffet!) hatte er den Deutschen befohlen, die in seinem Heere dienten, und die römischen Weichlinge waren voller Entsetzen geflohen. Pompejus erreichte mit wenigen Getreuen die Küste und schiffte sich nach Ägypten ein. Der junge König von Ägypten fürchtete den Cäsar und ließ den Pompejus bei seiner Landung ermorden. Man schnitt ihm das Haupt ab und ließ den Körper unbestattet liegen. Als aber Cäsar einige Tage später in Ägypten erschien, sprach er laut seinen Abscheu aus über diese ruchlose That; er entsetzte den König seiner Würde und übergab die Herrschaft der Kleópätra, einer Schwester des Königs.

5. Cäsar in Asien, Afrika und Spanien. Pompejus war besiegt, aber seine Partei gab ihre Sache noch nicht verloren und zwang den Cäsar, noch mehrere harte Kämpfe zu bestehen. Zuerst ging er nach Asien, wo Phárnaces, der Sohn des Mithridates, sich empört